

Beethoven-Apotheke

an der Stadthalle

Apotheker Heinz Röse

Ruf 4556

Belieferung aller Krankenkassenrezepte · Botendienst

Wer Kassel besucht, wohnt im

WESTEND

Hotel und Restaurant

Hohenzollernstr. 135 a. d. Friedenskirche · Ruf 5563

Das Haus gepflegter Gastlichkeit bei niedrigen Preisen
Fließendes Wasser · Autohof · Reichstelefon in allen Zimmern

Bei Herzbeschwerden...

Kreislaufstörungen

Herzschwäche

Herzklopfen

Blutwallungen

Schlaflosigkeit



Georg Cavallo

Anfertigung von
Polstermöbeln,
Dekorationen,
Tapezierarbeiten

Herkulesstr. 15 · Ruf 2674

Hans Häusling

Fleischerei

Feine Fleisch- und
Wurstwaren

Friedrich-Ebert-Str. 143

Telefon 7330

Reformhaus „Lichtquell“

Hohenzollernstraße 99, gegenüber der Polizeikaserne

Spitzenhaus

Dina Müller

Friedrich-Ebert-Straße 95

Hier werden Sie bei Ihren Einkäufen in Strümpfen,
Kurz- und Modewaren stets gut bedient und
freundlichst beraten.

Hermann Heckmann

Lebensmittel · Feinkost

Hausschlachterei

Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 5430

Ernst Hühn

Buchhandlung

Kassel,
Friedr.-Ebert-Str. 137
gegenüber der
Friedenskirche

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE

PARFUMERIE

Willi Lehnebach

KASSEL, ELFBUCHENSTRASSE 2

Albert Maurer

Bauglaserei
Bleiverglasung
Bildereinrahmung

Friedrich-Ebert-Str. 120

G. Liebermann & Sohn

Zentralheizungs-
und
Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 5584

Seit
60 Jahren **August Siebrecht & Co.**

Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 37 45

Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

Brot- und Feinbäckerei

W. Kraft

Fernruf: 70 51

Kassel, Dörnbergstr. 11

Anna Dittmar

Milch und Molkerei

Kassel,
Dörnbergstraße 17a



Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 2426

Welscher
Wäscht
Wäsche

Bodelschwinghstr. 5
Ruf 8988 und 8989

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 6 - Jan./Febr. 1955

Jahreslosung zum Gottesjahr 1955 Matth. 9, 37b - 38

Die Ernte ist groß, aber wenige sind der
Arbeiter. Darum bittet den Herrn der
Ernte, daß ER Arbeiter in seine Ernte
sende.

Entzieh uns nicht dein heilsam Wort,
das ist der Seele Trost und Hort;
vor falscher Lehr, Abgöttereie
behüt uns, Herr, und steh uns bei.

Hilf, daß wir flieh'n der Sünde Bahn
und fromm zu werden fangen an.
Der Sünd im alten Jahr nicht denk,
ein gnadenreiches Jahr uns schenk!

(LUT 38, 3-4)



Zum neuen Jahre

Laßt euch dienen, liebe Gemeindeglieder — und auch solche, die ihr noch ferne seid —, was der Herausgeber am 2. Januar in Auslegung von Matth. 4, 12—17 und B. 23—25 und mit Hinzuziehung der Epistel 1. Petr. 2, 1—10 (Preisfrage: Wer liebt es nach?) der Gemeinde verkünden durfte. Das Thema: „Jesus fängt an. — Und du folge nach!“ Ist das nichts? Dann wäre das neue Jahr nicht mit guten Vorsätzen gepflastert, die bekanntlich allesamt zur Hölle führen, weil sie nämlich nie erfüllt werden; sondern dann würde das neue Jahr ein Jahr der Nachfolge des Herrn, und dann ging's in Ordnung. — Zuerst einmal: Wie Jesus anfängt, verläßt er Nazareth, das Städtchen seiner Jugend- und ersten Mannesjahre. Bei einer Lebenswendung ist es immer so: Ein Altes muß verlassen werden, ein Neues hebt an! Vorher ist ein Lauschen und Harren gewesen: Wo soll ich hinaus? Wann ist es Zeit? — Junge Leute, die vor den großen Entscheidungen ihres Lebens stehen, wissen von der Not solcher Fragen. Diese Not, die den Menschen ängstigen muß, kann nur im Glauben zur Lösung kommen: Wo willst du, mein Gott und Heiland, daß ich hingehe? Und wann ist die Zeit, da du mich forderst und ruffst? — Und nun, junger Mann, schau auf die Jahreslosung, die oben steht! Willst du nicht im besonderen Arbeiter werden, der die Ernte des Herrn mit einbringt? Der Herausgeber kann dir dazu raten. Es gibt nichts Schöneres! Da werden nicht irdische Reichtümer gesammelt, aber Haushalter Gottes können wir werden! Geeigneten jungen Männern hilft auch die Kirche zum Studium weiter, wenn in den ersten Semestern die Eignung sich erkennen läßt. — Aber auch allgemein gilt: Immer müssen wir aus der Geborgenheit heraus und dem Ruf folgen, wenn es um die Berufswahl geht. Nebenerwägung: Gibt es überhaupt eine Geborgenheit ohne Gott? — Mit Gott, in Gott aber sind wir immer geborgen. Vgl. Ps. 90 If. „Herr Gott, du bist unsere

Zuflucht für und für...“ — Und nun fängt Jesus an, mit dem Ruf zur Umkehr. Dieser Ruf steht immer am Anfang eines neuen Lebens. Wir sollten ihn auch am Anfang eines neuen Jahres offenen Herzens aufnehmen. Und dann schreitet Jesus durch's Land, das dunkle, verachtete Land Galiläa; und über diesem Land wird's hell, und das Land gerät in Bewegung. Und mit Hirrentreue lehrt Jesus und heilt. Das ist für ihn eins! Es ist im Leben auch eins. Und im Reich der Vollendeten wird es keinen Kranken mehr geben, wie auch keinen Tod. — In dieser Erdenszeit freilich kann — und soll! — Krankheit uns zur „Heimsuchung“ dienen, mit der Gott uns sucht, daß wir könnten heimfinden zu ihm. Jede Krankheit ist verloren und vergeblich, bei der wir nicht eine Begegnung mit Gott erfahren! Ja, und nun folge dem Herrn nach, auf deinem Weg, den der Herr dich führt. — Laß dir dazu 1. Petr. 2, 1—10 dienen. Unser Leben bewegt sich in konzentrischen Kreisen. Im Mittelpunkt muß Gott stehen, dann wird alles recht. Auch im neuen Jahr! Und zum Weiteren: Es gibt verheerende Stürme, Zyklone genannt. Die zerstören alles. Aber in ihrer Mitte ist Stille. Nimm's als Beispiel: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe!“ Dann bist du in der Stille, wo um dich die Stürme toben, wenn du das gelernt hast! Diese lebendige Erfahrung wünscht dir der Herausgeber zum neuen Jahr.


(C. J.)

Unsere neue Orgel

Als im vergangenen Winter unsere alte Orgel plötzlich versagte und sie ihrer gottesdienstlichen Aufgabe in keiner Weise mehr gerecht werden konnte, standen wir vor der Frage, was nun zu tun sei. Nach langwierigen Verhandlungen entschloß sich das Landeskirchenamt in Verbindung mit Dekanat und Evangelischem Gemeindeamt einem Neubau zuzustimmen. Es stellte sich heraus, daß die Reparatur der alten Orgel eine so große Geldsumme beanprucht hätte, daß sie in keinem Verhältnis zu dem technischen und künstlerischen Ertrag gestanden hätte. Hinzu kam, daß unsere Friedenskirche durch ihre zentrale Lage und ihre Größe in besonderem Maße zu kirchlichen Veranstaltungen herangezogen wird. Nach vielen Monaten und Beseitigung immer neu auftauchender Hindernisse konnte der Bauauftrag an die älteste Orgelbaufirma Deutschlands, C u l e r in Hofgeismar, vergeben werden, die es sich angelegen sein ließ, ein Werk aus besten Materialien herzustellen, das allen Anforderungen unserer Zeit an ein modernes Orgelwerk genügt. Da der bisherige Standort akustisch sehr ungünstig war, wurde das neue Instrument auf der gegenüberliegenden Empore aufgebaut. Es hat eine elektrische Traktur, d. h. alle Ventile werden nicht wie bisher auf pneumatischem Wege, sondern elektromagnetisch betätigt. Dadurch wird eine viel schnellere Reaktion und Präzision des Tones erreicht, was für die Begleitung des Gesanges, insbesondere auch von Gesangs- und Instrumentalisten, von unschätzbarem Vorteil ist. Auch das Klangbild hat sich völlig geändert. Unsere alte Orgel hat uns viele Jahre treue Dienste getan, aber sie hatte doch bei vollem Werk einen dicken, mulmigen, ja schreienden Klang, der sicher manchen Kirchenbesucher gestört hat. Jetzt ist das Klangbild aufgehellt. Nicht der massige Ton steht im Vordergrund, sondern die Schönheit der einzelnen Register und die Klarheit des Gesamtklages. Man soll eine Orgel nicht nach der Zahl ihrer Register oder Lautstärke beurteilen, wie es so oft geschieht, auch nicht immer dem „Billigsten“ den Zuschlag erteilen. Was man zu sparen glaubt, wird man bald für Reparaturen ausgeben müssen. Die alten, ehrwürdigen Orgeln, z. B. in Freiberg, Ottobeuren, haben ihre Betriebssicherheit und Klangschönheit bis zum heutigen Tag bewahrt.

Unsere Orgel sieht drei Manuale vor, aber nur zwei mit 28 Registern und sieben im Pedal sind fertiggestellt. Für das dritte Manual mit sechs Registern, das als Rückpositiv gedacht ist und später einmal an der Orgelbrüstung aufgestellt werden soll, fehlt es an Geldmitteln. Hoffen wir, daß auch diese Lücke in nicht allzuferner Zeit geschlossen wird.

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe.

Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 5934		M. Hornschu Porzellan, Glas- und Tonwaren über 150 Sammelassen-Muster Elfbuchenstraße 10	
Friedr. Brückmann Elektromeister Licht- und Kraftanlagen Beleuchtungskörper, Radio und elektr. Haushaltgeräte Friedrich-Ebert-Str. 104	Wilhelm Becker Brot- u. Feinbäckerei Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 Empfehle alle Sorten Brot u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot	Georg Cavallo Anfertigung von Palstermöbeln, Dekorationen, Tapezierarbeiten Herkulesstr. 15 · Ruf 2674	
Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 2358	ADAM ROHDE Ältestes und größtes Textilfachgeschäft im Westen Maßschneiderei für Herren und Damen Modeatelier Am Hohenzollernplatz	HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 2135	
Malergeschäft Wilhelm Gries Anstrich aller Art Kassel, Dörnbergstr. 21			L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2

Donnerstag: 16.30 — 17.30 Uhr Frauenhilfe, vierzehntägig
19.30 — 21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde

Freitag: 14.30 — 16.00 Uhr Flötenstunde
17.00 — 18.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Jagnow
19.30 Uhr Bibelstunde

Besondere Hinweise

Dienstag, 11. Januar:
20.00 Uhr: Friedenshof, Dichterlesung Albrecht Goes.

Freitag, 18. Februar:
20.00 Uhr in unserer Friedenskirche:
Luthergedenkstunde, veranstaltet vom Dekanat und der Gemeindegruppe des Evang. Bundes. Redner und Thema werden noch bekanntgegeben.

Anschriften unserer Pfarrer:
Pfarrer Kost, Kirchweg 64; Ruf 4128
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86; Ruf 3514
Pfarrer Vic. Schüler, Friedrich-Ebert-Straße 169; Ruf 2527.

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schließen den Bund der christlichen Ehe

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet

Der elektrische Spieltisch ist fahrbar, so daß er bei Konzerten so aufgestellt werden kann, wie es das jeweilige Zusammenwirken von Chor, Solisten oder Orchester erfordert.

So haben wir nun ein Orgelwerk, das technisch wie künstlerisch hervorragend erstellt ist, und der bewährten Orgelbauanstalt Euler alle Ehre macht. Möge es viele Jahrzehnte im Dienste und zur Freude unserer Gemeinde erklingen. Der Organist hat noch den besondern Wunsch, daß der Gemeindegesang froher, beschwingter werden und sich dem führenden Orgelklang beweglicher anpassen möge. G. R.

Monatsprüche und ähnliche unbekannte, aber nützliche Dinge

Liebes Gemeindeglied. Vielleicht hast Du gestutzt, als Du auf der ersten Seite dieses Blattes neben dem Bild Deiner Kirche unter den zwei Liedversen die Angabe (EG 38, 3-4) fandest. Das soll nun nicht „Elektrokardiogramm“ heißen, sondern „Evangelisches Kirchengesangbuch“. Es möchte Dich zart anstoßen, daß Du Dir ein neues Gesangbuch kaufst, eben das Evangelische Kirchengesangbuch, dessen einheitliches Liedgut Dich mit der gesamten evangelischen Kirche Deutschlands, Westzone wie Ostzone, verbindet. Die gut gebundene Gebrauchsausgabe kostet ca. 5 DM. Wenn wir Pfarrer beobachten dürften, daß die Mehrzahl unserer Gemeindeglieder das neue Gesangbuch hat, könnten wir auch in der Auswahl unserer Lieder ganz auf das neue Gesangbuch umschalten. Wir würden dann so manches schöne neue Lied, auch manche schöne neue Melodie in der Gemeinde einführen können. Denn jede Ausgabe des neuen Gesangbuches hat Noten. — Und nun die Lesungen der Evang. Verbände: Sie sind in jeder guten Buchhandlung zu haben, Verlag Eichenkreuz, Wilhelmshöhe. Sie bringen für dieses Jahr 1955 das Matthäusevangelium, weitere Teile der Hl. Schrift in Auswahl. — Und die „Lösungen“, das sind die für jeden Tag ausgelosten Sprüche des Alten Testaments, beleuchtet durch den jeweils daneben gesetzten Lehrtext aus dem Neuen Testament; Verlag Herrnhuter Brüdergemeine, ebenfalls überall zu haben. Es sei in diesem Zusammenhang auch auf die Buchhandlung hingewiesen, die in unserem Gemeindebezirk ist, Buchhandlung Hühn, Friedrich-Ebert-Straße, gegenüber der Friedenskirche. Also fang an mit der Morgenwache; fang jeden Tag an mit einem Gotteswort. Die oben erwähnten Lesungen und Lösungen bieten gute Anleitung. — Und zuletzt die Monatsprüche und -lieder; sie wollen Dich Monat für Monat deutend durch das Kirchenjahr geleiten. Januar: Matth. 8, 26a: „Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?“ Lied: EG. 204: „Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit...“ — Februar: (Beginn der Passion): Matth. 12, 36: „Die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.“ Lied: EG. 119: „Nimm von uns, Herr, du treuer Gott...“ (S.)

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntagsgottesdienste:
10.00 und 17.00 Uhr Gemeindegottesdienst
11.20 Uhr Kindergottesdienst

Montag:
14.30 — 16.00 Uhr Jungchar, 10 — 12 Jahre
17.00 — 18.30 Uhr Jungchar, 13 — 15 Jahre
19.30 — 21.00 Uhr Mädelfreis

Dienstag:
14.30 — 16.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Vic. Schüler
16.30 — 18.00 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Kost
19.30 — 21.00 Uhr Mütterkreis

Mittwoch:
15.00 — 16.30 Uhr Kinderstunde, 5 — 9 Jahre

Beethoven-Apotheke an der Stadthalle Apotheker Heinz Röse Ruf 4556 Belieferung aller Krankenkassenrezepte · Botendienst		Wer Kassel besucht, wohnt im WESTEND Hotel und Restaurant Hohenzollernstr. 135 a. d. Friedenskirche · Ruf 5563 Das Haus gepflegter Gastlichkeit bei niedrigen Preisen Fließendes Wasser · Autohof · Reichstelefon in allen Zimmern
ARWA-Strümpfe in Ihrem Textilfachgeschäft Fritz Rommelsheim Friedr.-Ebert-Str. 98 · Ecke Querallee LAUFMASCHEN · EILDienst Ruf 7407		ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, an der Querallee <i>Ihre Fachdrogerie</i>
Reformhaus „Lichtquell“ Hohenzollernstr. 99, gegenüber d. Polizeikaserne Leinsamen täglich frisch geschrotet, bei Darmträgheit, Schleimhautreizung, Magen-, Leber- und Gallenleiden.		Wir empfehlen bei allen Einkäufen unsere Inserenten!
Spitzenhaus Dina Müller Friedrich-Ebert-Straße 95 bietet Ihnen stets Neuheiten in Knöpfen, Schals und modernen Strümpfen preiswert und gut		<i>Wessel's Schuhe</i> kauft man im Westen Schuh-Schröder gegenüber der Polizeikaserne Eigene Reparaturwerkstatt
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche	DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE PARFUMERIE Willi Lehnebach KASSEL, ELFBUCHENSTRASSE 2	Albert Maurer Bauglaserei Bleiverglasung Bildereinarhmung Friedrich-Ebert-Str. 120
G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 5584	Seit 60 Jahren August Siebrecht & Co. Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 37 45 Badeöfen , Neulieferung und Instandsetzung. Klempnerei · Installationen	Brot- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 70 51 Kassel, Dörnbergstr. 11
Anna Dittmar Milch und Molkerei Kassel, Dörnbergstraße 17 a	ADOLF Schmidt Lebensmittel-Feinkost Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 2426	Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwinghstr. 5 Ruf B988 und B989

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 3514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 7 — März/April 1955

Monatsprüche März/April:

Matth. 23, 8:

Einer ist euer Meister, Christus;
Ihr aber seid alle Brüder.

Kol. 2, 9:

In Ihm wohnt die ganze Fülle
der Gottheit leibhaftig.

Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen:
Wir sind, die wir von einem Brote essen,
aus einem Kelche trinken, alle Brüder
und Jesu Glieder.

Wenn wir wie Brüder
beieinander wohnen,
Gebengte stärken
und der Schwachen schonen,
dann würden wir
den letzten heiligen Willen
des Herrn erfüllen. (EKG 159)



Zur Konfirmation

In diesem Blatt stehen die Namen der Kinder, die in unserer Friedenskirche am 20. und am 27. März konfirmiert werden. Sie werden ihr „Ja“ sprechen zum Bäterglauben. Es wird für sie, wie für uns alle, nicht einfach sein, dies „Ja“ zu halten. Sehr wohl sagt die Schrift: „Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ Aber auch: „Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.“ — Sehr wohl bezeugt die Schrift: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet.“ — Aber auch, unmittelbar folgend: „Wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse.“ — Nun steht der Konfirmationsmonat dieses Jahres unter dem Wort: „Einer ist euer Meister, Christus.“ Wir werden nicht irre gehn, wenn wir diesem Meister folgen. Und unser Gebet ist, daß auch unsere Konfirmanden in dies „folgen“ hineinwachsen möchten. Dann würde auch die ungemaine Bindekraft an bei und mit uns geschehen, die bezeichnet ist mit dem Wort: „Ihr aber seid alle Brüder.“ Bruderschaft, Schwesternschaft trägt. Sie ist uns auch anbefohlen. So wollen wir uns auch zu unseren Konfirmanden einstellen. Denn sie werden es noch sehr brauchen, daß wir sie tragen, in Liebe und Geduld tragen. Und der Herr wolle unser Werk an ihnen und unsere Konfirmanden selbst segnen. (3)

Kapitän Thodoroff

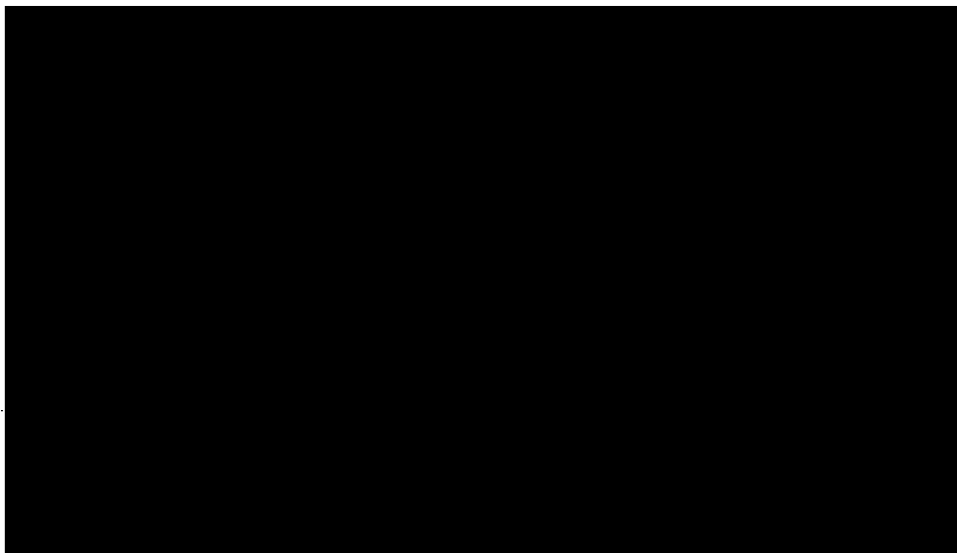
Auf einem Schiff auf hoher See war der Kapitän plötzlich krank geworden, sterbenskrank. Er fühlte sein Ende herannahen, und ihn verlangte nun nach einem guten Wort. Er ließ seinen ersten Offizier kommen: „Können Sie mir etwas aus der Bibel vorlesen?“ Der ward verlegen: „Kapitän, ich habe keine Bibel.“ — „So schicken Sie mir einen, der eine Bibel hat.“ Und nun fragten sie herum auf dem Schiff. Schließlich sagte einer: „Ja, bei dem einen Schiffsjungen, dem Klaus Jensen, da hätte er mal so'n Ding gesehen, das hätte ihm die Mutter von zu Hause mitgegeben. Der Schiffsjunge wurde zum Kapitän geschickt: „Kannst du mir aus der Bibel etwas vorlesen?“ Und er las langsam Wort für Wort: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ — „Ja, das ist ein gutes Wort“, sagte der Kapitän. Und der Junge darauf: „Soll ich's mal so lesen, wie es meine Mutter mir zu sagen pflegte?“ Da sang er an: „Fürchte dich nicht, Klaus Jensen, du bist mein.“ „Ja, das ist gut, sagte darauf der Kapitän: „Aber ob das wohl für mich auch gilt?“ Da sangt der Junge einfach wieder an: „Fürchte dich nicht, Kapitän Thodoroff, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, Kapitän Thodoroff, du bist mein.“ „Wirklich?“ sagte der Kapitän, „oh, dann ist ja alles gut.“

40 jähriges Ordinationsjubiläum

So Gott will, wird Pfarrer Kost am 1. Ostertag dieses Jahres sein vierzigjähriges Ordinationsjubiläum begehen. Vor 40 Jahren wurde er in der Stadtkirche zu Camburg a. d. Saale durch seinen Vater, Kirchenrat und Superintendent Dr. Kost, im Auftrage des Sachsen-Meininger Oberkirchenrates für das geistliche Amt ordiniert. Von den seitdem verflossenen 40 Jahren steht der Jubilar nun schon das vierundzwanzigste Jahr im Dienste unserer Friedenskirche, nachdem er, wie bekannt, nach seiner Rückkehr aus dem ersten Weltkrieg zunächst an der Hof- und Garnisonkirche in Meiningen, dann in Steinach, Thür. Wald, und in Eifenach amtiert hatte. Er gedenkt, am 1. Ostertag halb 9 und 10 Uhr in unserer Kirche zu predigen. — Gott, der Herr, sei auch fernerhin mit dem Jubilar und schenke ihm seine Gnade und seinen Segen im Dienste für unsere Gemeinde!

Unsere Konfirmanden

Pfarrer Kost:



Trend und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen

So spricht Jesus Christes: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

<p>Malergeschäft Wilhelm Gries Anstrich aller Art Kassel, Dörnbergstr. 21</p>	<p>L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2</p>	<p>Georg Cavallo Anfertigung von Polstermöbeln, Dekorationen, Tapeziererarbeiten Herkulesstr. 15 · Ruf 2674</p>	<p>HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 2135</p>
<p>Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 2358</p>	<p>Wir empfehlen bei allen Einkäufen unsere Inserenten!</p>		<p>Wilhelm Becker Brot- u. Feinbäckerei Kassel, Friedr.-Ebert-Str 119 Empfehle alle Sorten Brot u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot</p>

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntagsgottesdienste:

10.00 Uhr Hauptgottesdienst.
17.00 Uhr Nebengottesdienst, sofern nicht Prüfungen der Konfirmanden.
Festtage usw. abweichende Regelung bedingen.
11.20 Uhr Kindergottesdienst.
Vom 1. Ostertage, 10. April, ab Umschaltung der Nebengottesdienste auf 8.30 Uhr.

Passionsandachten in der Kirche mit Hl. Abendmahl:

19.30 Uhr jeden Freitag in der Passion, vom 11. März an.

Montag: 14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre
19.30—21.00 Uhr Mädelfreis

Dienstag: 14.30—16.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Dr. theol. Schüler
16.30—18.00 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Koft
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis

Mittwoch: 15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre

Donnerstag: 16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe, vierzehntägig
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde

Freitag: 14.30—16.00 Uhr Flötenstunde
17.00—18.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Jagnow
19.30 Uhr Bibelstunde

Besondere Hinweise

Invocavit, 27. Februar:

17.00 Uhr Kirchenmusikalische Feierstunde:
Organist Raßner, Kirchenchor, Solisten des Staatstheaters.

Freitag, 4. März:

20.00 Uhr Friedenskirche: Kirchenrat Henneberger, Braunschweig:
„Politische Verantwortung und kirchliche Verkündigung.“

Prüfungen und Konfirmationen:

27. Febr.: 14.30 Uhr Prüfung Dr. theol. Schüler
13. März: 15.00 Uhr Prüfung Pfarrer Jagnow
20. März: 8.30 Uhr Konfirmation Pfarrer Jagnow
20. März: 10.30 Uhr Konfirmation Dr. theol. Schüler
20. März: 15.00 Uhr Prüfung Pfarrer Koft
27. März: 10.00 Uhr Konfirmation Pfarrer Koft

Am Tage der Schuleinführung:

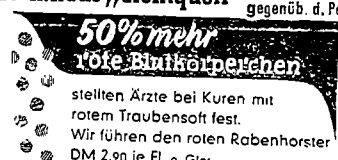


8.30 Uhr Schulanfänger-Andacht.

Anschriften:

Pfarrer Koft, Kirchweg 64; Ruf 4128
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86; Ruf 3514
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Friedr. Ebert-Str. 169; Ruf 2527
Diakonissenstation der Friedenskirche: Kirchweg 63 I
Küster Gohmann, Kirchweg 65 III

Pfarrer Jagnow:

Pfarrer Dr. theol. Schüler:

Beethoven-Apotheke an der Stadthalle Apotheker Heinz Röse Ruf 4556 Bellefierung aller Krankenkassenrezepte · Botendienst		ADAM ROHDE Ältestes und größtes Textilfachgeschäft im Westen Maßschneiderei für Herren und Damen Modeatelier Am Hohenzollernplatz	
ARWA - Strümpfe in Ihrem Textilfachgeschäft Fritz Rommelsheim Friedr.-Ebert-Str. 98 · Ecke Querallee LAUFMASCHEN · EILDienst Ruf 7407		ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, an der Querallee <i>Ihre Fachdrogerie</i>	
Reformhaus „Lichtquell“ · Hohenzollernstr. 99 gegenüb. d. Polizeik  stellen Ärzte bei Kuren mit rotem Traubensoft fest. Wir führen den roten Rabenhorster DM 2.90 je Fl. o. Glas		DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE PARFUMERIE Willi Lehnebach KASSEL, ELFBÜCHENSTRASSE 2	
Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 5934		M. Hornschu Porzellan, Glas- und Tonwaren über 150 Sammelassen-Muster Elfbuchenstraße 10	
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche		Albert Maurer Baglaserei Bleiverglasung Bildereinrahmung Friedrich-Ebert-Str. 120	
G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 5584	Seit 60 Jahren August Siebrecht & Co. Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 37 45 Badeöfen , Neulieferung und Instandsetzung Klempnerei · Installationen	Brot- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 70 51 Kassel, Dörnbergstr. 11	
Anna Dittmar Milch und Molkerei Kassel, Dörnbergstraße 17 a	 Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 24 26	Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwingstr. 5 Ruf 8988 und 8989	

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 8 - Mai / Juni 1955

Wie lieblich ist der Maien
aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen,
weil alles grünt und blüht.
Die Tier sieht man jetzt springen
mit Lust auf grüner Weid,
die Vög' ein hört man singen,
die loben Gott mit Freud.

Herr, dir sei Lob und Ehre
für solche Gaben dein.
Die Blüt zur Frucht vermehre,
laß sie erpriecklich sein.
Es steht in deinen Händen,
dein Macht und Güt ist groß,
drum wollst du von uns wenden
Meltau, Frost, Keiß und Schloß. (EKG 370)



Zum 1. Mai

In diesem Jahr tritt der seltenere Fall ein, daß der 1. Mai auf einen Sonntag fällt, den Sonntag Jubilate. Der Aufruf zum Jubeln und Frohlocken bezeichnet im Raum des Kirchenjahres den Jubel darüber, daß wir einen Heiland und Erlöser haben, der aus dem Grabe erweckt ward und zur Rechten des Himmlischen Vaters sitzt. Im Raum der Natur mag sich die Frühlingsfreude zu dem Jubel gesellen und im Sinne des obenstehenden Liedes aus dem Evang. Kirchengesangbuch Nr. 370 sich zum Dank gegen Gott, den Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, verdichten. — Wo nun der Jubilate-Sonntag auf den 1. Mai fällt, darf auch der Dank für die Gottesgabe der Arbeit nicht fehlen. Die Arbeit ist genau so wie die Ehe und der Ruhetag eins der Güter des Paradieses (1. Mose 2, 15). Wie Gott der Wirkende und Schaffende ist (1. Mose 1 u. v. a.), so bezieht sich die Gottes Ebenbildlichkeit des Menschen auch auf die Tatfache, daß er verantwortlich, planend, ideenreich, fürsorglich arbeiten kann. — Daß diese Arbeit oft wie eine überschwere Last, zum Teil wie ein Fluch auf den Menschen lastet, das hängt immer, auch heute, mit dem Abfall des Menschen von Gott zusammen. Alles soziale Bemühen, das ja heute mit Recht „groß“ geschrieben wird, hängt im tiefsten mit dem Bemühen zusammen, dem Menschen nach seinen Gaben und nach dem Maß seiner Kräfte den Arbeitsplatz, und damit die Ehre zu geben, die er braucht, die er auch beanspruchen kann; und dafür zu sorgen, daß rechte Arbeit ihren rechten Lohn finde nach Luc. 10, 17b: „Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert.“ Daß dieses Bemühen in einer Welt, die voller Widerstände ist, nicht ohne Auseinandersetzungen erreicht werden kann, dürfte sich nach Kenntnis des Menschen von selbst verstehen. All solches Bemühen würde darauf hinielen, daß der Mensch die Arbeit nicht mehr als Fluch, sondern als Gottessegnen empfinde, der sie ja ist. — Es ist hierzu auch eine von Generation zu Ge-

neration dauernde Bemühung vonnöten. Denn nie wird diese Welt vollkommen sein — uns zum Glück! Denn wir möchten ja immer noch Aufgaben haben, die des Schweißes wert sind. Es ist ungemein interessant und gewinnreich, in der Bibel nachzuforschen, was da über die Arbeit gesagt ist. Einige Proben: Das köstliche „Geh hin zur Aemise, du Fauler, siehe ihre Weise an, und lerne... (Sprüche Sal. 6, 6—11)“. — Psalm 128, 2: „Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.“ — Sirach 31, 27: „Nimm dir etwas vor zu arbeiten, so widerfährt dir keine Krankheit.“ — Vom Wert, den treue Arbeit und Ausbildung unserer Gaben und Kräfte vor Gott hat, spricht Jesus im Gleichnis von den anvertrauten Pfunden Matth. 25, 14—30. Und was uns in B. 29 paradox klingt: „Wer da hat, dem wird gegeben werden; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden“, das stimmt doch haargenau. Es ist eben hier der unermüdlige, treue Fleiß gemeint, der nie ohne Segen und ohne Lohn bleibt. Gott, der Herr, selber sorgt dafür. — Von der Bibel her hat Luther den Satz geprägt: „Arbeit ist Gottesdienst“. Freilich müssen wir hinzusehen: Nur eine Arbeit, die im Hinblick zu Gott getan wird; die dem Nächsten dient und das Gebet nicht vergißt. Arbeit ist nicht Selbstzweck, wie nichts Selbstzweck werden darf in unserem Leben. Es muß alles Tun und Lassen und Verben auf Gott bezogen bleiben, von dem wir in diese Welt gesendet sind, und der uns hier unsere Aufgaben setzt. — Es darf auch nie vergessen sein, daß an Gottes Segen alles gelegen ist. Deshalb bitten wir mit Psalm 90, 17: „Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern!“

(3)

Wolke der Zeugen

Unter dieser Überschrift mögen in unserem Gemeindebrief je und dann geheiligte Männer und Frauen zu Worte kommen, die uns etwas zu sagen haben. Im Pfarramtstakalender dieses Jahres steht für jede Woche ein Wort von Claus Harms, dessen 100. Todestag in diesem Jahre zu verzeichnen ist. Der Müllersohn und Müllergeselle aus Diethmarshagen, dem erst in späteren Jahren ein kleines Erbteil das Studium ermöglichte, war ein geeigneter Zeuge von Christus in einer Zeit, die als Zeit des Rationalismus viel vom Glauben der Väter zerstört hatte. Hier einige des Nachdenkens und Beherzigens wertere Worte von ihm: „Findet uns der Tod bei der Arbeit, so findet er uns nicht übel; doch besser, wenn er er uns im Gebet findet. — Wo nicht zu bestimmten Zeiten gebetet wird, da tut man es auch nicht zu unbestimmten Zeiten; und wenn ja, doch selten und träge. — Schredlich steht es im Lande, wenn kein Mensch etwas mehr umsonst tun will; da bleibt das Beste und Nötigste immer ungeschehen. — Machtet euch Einsamkeiten, wenn ihr keine habt! Da wachsen Früchte, die sonst nirgends gedeihen, die den Blick erweitern. — Die Halbsheit taugt in keinem Stück, sie tritt noch hinter Nichts zurück. — Gott kennen heißt ihn lieben; ihn haben heißt ihn lieben; ihn lieben heißt ihm vertrauen. Oh, wann lerne ich ihn völlig kennen, damit ich ihn völlig habe, völlig liebe, ihm völlig vertraue?“

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntagsgottesdienste:

8.30 und 10.00 Uhr Predigtgottesdienst
11.20 Uhr Kindergottesdienst

Montag:

14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre
19.30—21.00 Uhr Mädelfreis

Dienstag:

14.30—16.30 Uhr Konfirmanden Pfarrer Dr. theol. Schüler
16.30—18.00 Uhr Konfirmanden Pfarrer. Rost
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis

Pfingsten

„Mensch, du wardest Herr von allen irdischen Dingen, aber den Heiligen Geist kannst du nicht erzwingen. Du magst deine Tür ihm bereiten mit grünen Zweigen, aber dahinter mußt du in Demut dich neigen: Ob er sie öffne, ob er zu dir eintrete — oder ob er weiter-schreite trotz deiner Gebete. Denn er kommt nicht auf unser Geheiß und Flehen, sondern er kommt aus einem anderen Geschehen. Denn er meint nicht dein eigenes kleines Leben, sondern du sollst — dich opfern — ihn weitergeben. Denn er sucht nicht die Lauten, sondern die Stillen. Denn er kommt aus Gottes ewigem Willen... Laßt uns die Tür ihm bereiten mit grünen Zweigen, laßt uns in lauterer Demut alle ihm neigen.“

(Hermann Claudius)

Das Bild der Gemeinde. „In einer feinmechanischen Fabrik wurde mir eine Maschine gezeigt und erklärt. Ich habe längst vergessen, was ihr praktischer Nutzen war. Aber unvergessen ist die Wahrheit, die sich mir dabei im Symbol darstellte: viele quadratische Würfel aus Stahl lagen locker nebeneinander, jeder einzelne leicht an Gewicht. Dann setzte der elektrische Strom ein, und sofort verbanden sich die losen Teile zu einem festen Block. Nicht mit Gewalt konnte man die Glieder auseinanderreißen, solange sie im Stromkreis waren. Sobald er ausgeschaltet war, zerfielen sie wieder. — Das ist das Bild der Gemeinde.“
(Eln Heuß-Knapp: Ausblick vom Münsterturm)

Corpus Christi. „Nehmen wir einen Vergleich zu Hilfe: Das Gezeß der kommunizierenden Röhren. Es gilt auch in der übernatürlichen Welt. Weil wir alle Äste des Baumes Christi sind, sind wir durch ihn allen unseren Brüdern angeschlossen. Da geht's nun wie bei den kommunizierenden Röhren. Erfolgt in einer der Röhren ein Druck auf den Inhalt, so zeigen sofort alle anderen angeschlossenen Röhren die Wirkung: sie vibrieren. Wird dem Inhalt nur ein Tropfen Flüssigkeit zugegossen, so steigt die Flüssigkeit in allen angeschlossenen Behältern, vielleicht nur um ein unendlich Kleines, aber sie steigt. Fällt sie hier oder dort, so fällt sie überall. Jeder Teil ist solidarisch mit anderen, alle anderen sind solidarisch mit jedem. So tut keines von uns etwas für sich allein. Wer sich ein Gehhindernis an die Füße hängt, wie die Galeerensträflinge sie trugen, der behindert den Gang aller. Wenn er sich von so einem Anhängsel losmacht, bewegt sich der ganze Leib freier.“ (Raoul Plus)

<p>H. Röntker KASSEL - Bebelplatz Papier Bücher Kunstgewerbe</p>	 <p>1905 1955</p>	<p>Albert Maurer Glaserei und Bildereinrahmung sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung Friedrich-Ebert-Straße 120</p>  <p>1905 - 1955</p>	
<p>Malergeschäft Wilhelm Gries Anstrich aller Art Kassel, Dörnbergstr. 21</p>	<p>L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2</p>	<p>Georg Cavallo Anfertigung von Polstermöbeln, Dekorationen, Tapeziererarbeiten Herkulesstr. 15 - Ruf 2674</p>	<p>HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 2135</p>
<p>Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 2358</p>	<p>Neumarkt-Drogerie G. KOPLOW am Bebelplatz Parfümerien - Cosmetics - Fotolabor Seit 49 Jahren zufriedene Kunden</p>		<p>Wilhelm Becker Brat- u. Feinbäckerei Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot</p>

Freud und Leid

Das Sakrament der heiligen Taufe empfangen

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Mittwoch:

15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre

Donnerstag:

16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe, vierzehntägig

19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungstunde

Freitag:

14.30—16.00 Uhr Flötenstunde

19.30 Uhr Bibelstunde

Besondere Hinweise

1. Mai Missionsfest der Lutherischen Mission Leipzig — Erlangen

10.00 Uhr Friedenskirche:

Gottesdienst, Missionspfarrer Kellermann-Erlangen

11.20 Uhr Missionskindergottesdienst

17.00 Uhr Lutherkirche am Lutherplatz:

Missionsvorträge, Missionspfarrer Kellermann-Erlangen u.

Missionspfarrer Dr. Gäbler-Hannover.

Thema: Evangelium in aller Welt

11. Mai, Mittwoch:

20.00 Uhr Bach: Die Kunst der Fuge

An der Orgel: Prof. Walcha

14. Juni:

15.00—17.00 Uhr Aufnahme der Vorsonfirmanden, Pfr. Kost, Konf.-Raum; Pfr. Dr. Schüler, Sakristei.

Vortrags- und Ausspracheabende für Männer:

Grundwahrheiten unseres evangelischen Glaubens
20.00 Uhr jeden letzten Mittwoch im Monat, beginnend am 25. Mai.

1. Abend Pfarrer Kost: „Ursprung und Wesen der Religion“

2. Abend am 29. Juni, Pfarrer Jagnow

12. Juni:

10.00 Uhr Friedenskirche:

Gottesdienst Bischof D. Dr. Lilje-Hannover

16. Juni:

20.00 Uhr Konzert der Spandauer Kantorei, Friedenskirche

Anschriften:




Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 4128

Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 3514

Pfarrer Dr. theol. Schüler, Friedrich-Ebert-Strasse 169, Ruf 2527

Diakonissenstation: Kirchweg 63, I.

Rüster Gohmann, Kirchweg 65, III.

Seit 60 Jahren August Siebrecht & Co. Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 37 45 Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung Klumpnerei · Installationen	ADAM ROHDE Ältestes und größtes Textilfachgeschäft im Westen Maßschneiderei für Herren und Damen Modeatelier Elfbuchenstr. 2, am Hohenzollernplatz · Ruf 3282	
ARWA - Strümpfe in Ihrem Textilfachgeschäft Fritz Rommelsheim Friedr.-Ebert-Str. 98 · Ecke Querallee LAUFMASCHEN - EILDIENTST Ruf 7407	- 50 Jahre - ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, an der Querallee <i>Ihre Fachdrogerie</i>	
Reformhaus „Lichtquell“ Hohenzollernstr. 99 gegenüb. d. Polizeik.  50% mehr rote Blaukörperchen stellen Ärzte bei Kuren mit rotem Traubensaft fest. Wir führen den roten Robenhorster DM 2,90 je Fl. o. Glas	 Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche	
Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 5934	M. Hornschu Elfbuchenstraße 10 Schöne Geschenke in Porzellan, Glas, Kristall und Tonwaren Zum Muttertag u. zu allen Gelegenheiten in großer Auswahl	
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche	Zur Fuß-Pflege mit modernsten Geräten empfehlen sich	Wir empfehlen unsere Inserenten!
G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 5584	Fritz Völker und Frau Breitscheidstraße 15 Besuch auch im Hause	Brot- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 70 51 Kassel, Dörnbergstr. 11
Anna Dittmar Milch und Molkerei Kassel, Dörnbergstraße 17 a	 Schmidt's Lebensmittels-Feinkost Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 2426	Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwinghstr. 5 Ruf 8988 und 8989

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 9 - Juli / August 1955

Psalm 66,5:

Kommet her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun unter den Menschenkindern.

Wer mißt dem Winde seinen Lauf?
 Wer heißt die Himmel regnen?
 Wer schließt den Schoß der Erde auf,
 mit Vorrat uns zu segnen?
 O Gott der Macht und Herrlichkeit,
 Gott, deine Güte reicht so weit,
 soweit die Wolken reichen.

Erhebe ihn ewig, o mein Geist,
 erhebe seinen Namen!
 Gott, unser Vater, sei gepreist,
 und alle Welt sag Amen!
 Und alle Welt fürcht ihren Herrn
 und hoff auf ihn und dien ihm gern!
 Wer wollte Gott nicht dienen? (EKG. 473)



Von den Wunderwerken Gottes

In Auslegung des oben gegebenen Psalmwortes durfte der Herausgeber bei dem diesjährigen Gemeindeausflug der „reifigen Friedenskirchengemeinde“ auf dem Heiligenberg bei Mellungen eine Morgenandacht halten. Im folgenden sei ihr Inhalt kurz skizziert: „Kommet her und sehet!“ Ja, dazu fahren wir jeden Sommer einmal aus ins liebe Hessenland, um zu sehen, kennenzulernen, wiederzuerkennen, was Gott da in der beginnenden Heumad um uns gebreitet. Was wir da vom Heiligenberg alles erschauen können; was da an Erinnerungsbild heimischer Geschichte uns vor Aug und Herz tritt. — Und bei dem allen bekennen wir dankbar: „Das sind Gottes Werke!“ Er, der das Erdreich gegründet hat, Er steht zu seiner Verheißung: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Sommer und Winter, Saat und Ernte, Tag und Nacht.“ Und unsere heßische Landschaft, wenn wir sie im Geiste durchpilgern, wie vielartig und immer schön ward sie von Gott, dem Herrn, gestaltet! Das Waldecker Land ist ein anderes als die Gefilde der Fulda; die Bergzüge alle mit vielen Namen und hundert Burgen; im Süden Frankfurt und Wiesbaden umfassend, grenzend ans Bayernland; im Norden nach dem Stamme der Niedersachsen sich reckend, welche Fülle der Gestaltungen! „Das sind Gottes Werke!“ — „Gott ist wunderbar mit seinem Tun unter den Menschenkindern!“ Das ist die Zusammenschau, die uns im Zeugnis der Psalmen oft begegnet: Die Zusammenschau von Schöpfung und Geschichte. Hier auch in Psalm 66. Einiges sei angeführt, und wohl jeder von uns wird sagen: Das habe ich auch erfahren, wenn wir nun hören: „Du hast uns versucht und geläutert wie Silber. Du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt. Wir sind in Feuer und Wasser gekommen. Aber Du hast uns ausgeführt und erquickt. — Höret zu, alle, die ihr Gott

fürchtet, ich will erzählen alles, was Er an meiner Seele getan hat.“ — Was das Herz voll ist, des geht der Mund über. Es müßte uns das Herz abdrücken, wenn nicht auch wir jeweils zur guten Stunde Zeugnis ablegen dürften von dem, was der Herr an unserer Seele, an unseren Lieben, an unserem Land getan hat. Wie wir's nun auch tun wollen, wenn wir nun singen: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren... in wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über uns Flügel gebreitet.“ Ja, wahrlich, alles in ein, bis in die Ewigkeit hinein: „Gott ist wunderbar mit seinem Tun unter den Menschenkindern. Ich will erzählen, was er an meiner Seele getan hat.“ (3.)

Unser Gemeindeausflug

Am Mittwoch, dem 26. Juni, war wieder der Tag gekommen, auf den sich eine große Zahl unserer Gemeindeglieder schon lange gefreut, und der sehnsüchtig erwartet wurde. Pünktlich 8 Uhr verließen wir in drei Bussen der Bundesbahn die Stadt und strebten dem ersten Ziel unseres Ausfluges, dem Heiligenberg entgegen. Nach Einnahme des Frühstückes hielt uns Herr Pfarrer Jagnow die Morgenandacht, der er die Worte des 66. Ps. B. 5 zugrunde legte: „Kommt her und sehet an die Werke Gottes.“ Auf der Höhe des Turmes ließen wir die Blicke schweifen über Wälder und wogende Felder unseres geliebten Hessenlandes, und bewegt und dankend konnten wir sagen „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel, und wie unendlich ist deine Gnade und Güte über uns.“ Mit gemeinsamem Gebet und Gesang schloß die Morgenfeier. Die Busse wurden wieder bestiegen, und bei froher Unterhaltung und Gesang unter musikalischer Führung von Herrn Reiche wurde via zur Mittagsrast angesteuert. Gedeckte Tische und verlockender Duft ließen Überraschungen ahnen. Ein schmackhaftes Essen wurde gereicht, und lobesvoll äußerten sich alle. Herr Pfarrer Kost und Dr. Schüler unterhielten uns aufs beste und lösten herzhaftes Lachen aus. Auch weilte wieder Frl. Schulz aus USA, eine geborene Kasselerin, unter uns, die es sich nicht nehmen läßt, an unseren Ausflügen teilzunehmen, so oft sie in ihrer alten Heimat weilt. Nach kurzer Pause ging es dann unserem Tagesziel Bad Hersfeld entgegen. Die Besichtigung der Stiftsruine in ihrer wuchtigen Ausgeglichenheit machte auf alle einen gewaltigen Eindruck. Nun war es jedem überlassen, sich zwei Stunden in Hersfeld zu ergehen, Verwandte und Bekannte zu besuchen, oder dem Konzert im Kurpark zu lauschen. Gern hätte noch mancher verweilt, aber leider hieß es auch von hier wieder Abschied nehmen. Über Bebra, den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, ging es Contra, als Abschluß des Tages entgegen. Pfarrer Dr. Schüler hielt uns die Abendandacht, dankend, mahnend und lobend den gnädigen Gott, der schirmend und mit seinem Segen bei uns war an diesem Tage. Nun wurde das Abendbrot verzehrt, dann ging es wieder Kassel besonders den Fahrern der Bundesbahn, denen wir uns für diesen Tag anvertrauten. Besonderen Dank aber Herrn Burghard, der sich uneigennützig immer zur Verfügung stellt und es mir ermöglicht, unsere Ausflüge vorzubereiten.

Unserer Friedenskirchengemeinde Gottes Schutz und seinen Segen!

Rüster R. G.

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntagsgottesdienste:

8.30 und 10.00 Uhr Predigtgottesdienst.

11.20 Uhr Kindergottesdienst, solange Schule gehalten wird. Während der Ferien fällt der Kindergottesdienst aus.

Sämtliche Wochenveranstaltungen fallen während der großen Ferien aus.

Letzte Bibelstunde vor den Ferien:

Freitag, 8. Juli, 19.30 Uhr.

Pfarrer Dr. theol. Schüler während der großen Ferien in Urlaub, vertreten durch die beiden anderen Pfarrer der Gemeinde.

Pfarrer Jagnow nimmt nach den großen Ferien seinen Urlaub.

„Schafft euch ein Nebenamt, ein unscheinbares, vielleicht ein geheimes Nebenamt! Tut die Augen auf und suchet, wo ein Mensch oder ein — Menschen gewidmetes — Werk ein bißchen Freundschaft, ein bißchen Teilnahme, ein bißchen Gesellschaft, ein bißchen Arbeit eines Menschen braucht. Vielleicht ist es ein Einsamer oder ein Verbitterter oder ein Kranter oder ein Ungeheißter, dem du etwas sein kannst. Vielleicht ist es ein Greis oder ein Kind. Oder ein gutes Werk braucht Freiwillige, die einen freien Abend opfern oder Gänge tun können. Wer kann die Verwendungen alle aufzählen, die das kostbare Betriebskapital, Mensch genannt, haben kann? An ihm fehlt es an allen Ecken und Enden! Darum suche, ob sich nicht eine Anlage für dein Menschtum findet. Laß dich nicht abschrecken, wenn du warten oder experimentieren mußt. Auch auf Enttäuschungen sei gefaßt. Aber laß dir ein Nebenamt, in dem du dich als Mensch an Menschen ausgießt, nicht entgehen! Es ist dir eines bestimmt, wenn du es nur richtig willst!“ (Albert Schweitzer)

So liebt Gott auch mich!

In einem Kinderhospital lag ein Junge, dessen Gesicht von der furchtbaren Lupus-Krankheit halb zerfressen war. Neben dem Bett saß der Vater, ab und zu ein Wort mit dem Kinde wechselnd. Dann stand er auf, um zu gehen. Als der Junge das merkte, fing er an, kläglich zu weinen. Das rührte des Vaters Herz so, daß er das Kind in seine Arme nahm und das so schrecklich entstellte Gesichtchen mit heißen Küßen bedeckte. „Vater hat dich so lieb“, hörte man ihn schluchzen. Es war ein ergreifender Anblick. Seiner Seele aber war es noch mehr. Ihr verklärte der Heilige Geist in jener Stunde die Liebe des himmlischen Vaters. „Herr, lehre mich Deine Liebe so erkennen und glauben, daß sie in mir eine Liebesmacht werde!“ (Dora Rappard: Sprich Du zu mir.)

<p>H. Röntker KASSEL · Bebelplatz Papier Bücher Kunstgewerbe</p>	<p>HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 12135</p>	<p> Albert Maurer Glaserie und Bildereinrahmung sowie Glasschleiferei u. Bleiverglasung 1905 - 1955 Friedrich-Ebert-Straße 120</p>
<p>Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 16422</p>		<p>M. Hornschu Elfbuchenstraße 10 Schöne Geschenke in Porzellan, Glas, Kristall und Tonwaren zu allen Gelegenheiten in großer Auswahl</p>
<p> Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche</p>		<p>L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2</p> <p>Brotd- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 14351 Kassel, Dörnbergstr. 11</p>
<p>Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 12358</p>	<p>Neumarkt-Drogerie G. KOPFLOW am Bebelplatz Parfümerien - Cosmetics - Fotolabor Seit 49 Jahren zufriedene Kunden</p> <p>Wilhelm Becker Brot- u. Feinbäckerei Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot</p>	

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Beispiele und Erlebtes

„Wend' dich nicht von dem Verlorenen, neig' dich über seinen Pfad, weis' ihm Christus, den Erlornen, predige ihm Gottes Tat! — Tat des Herrn, der selbst sich neigte in die abendtiefe Welt und dem Nachtbeladnen zeigte, daß er seine Welt erhellt! — Nenn' ihn Bruder, trag' die Lasten, deren er sich nie erwehrt, daß getragen er mag rasten und kein Gram ihn mehr verzehrt. — So erfüllst du Christgesehe. So nur schenkt dein Dienemut ihm die Krone aller Schätze; Liebe — Gottes höchstes Gut.“ (Otto Riedel)

Mut zur Barmherzigkeit. Die großen Persönlichkeiten, die am Anfang der Geschichte der Inneren Mission stehen, haben uns erkennbar gemacht, daß zur Übung von Barmherzigkeit eine besondere Form von Mut gehört. Manche Menschen sind deshalb unbarmherzig und hartherzig, weil sie jenen geistigen Mut nicht besitzen, der das Elend anzuschauen vermag.

Sie kennen nicht jene wunderbare, unprogrammatische Art zu leben, fern von aller Verbehrlichkeit und Verbeamtung der menschlichen Beziehungen. Die im Dienst der christlichen Barmherzigkeit stehenden Menschen sehen die Not, und sie gehen an diese Not heran mit der ganzen Unmittelbarkeit des Glaubens. In diesem Sinne kann man davon reden, daß die christliche Barmherzigkeit uns den Glauben an den Menschen wiedergibt; denn sie tut mit dem Menschen, was Gott mit ihm tut, sie gibt ihn nicht preis, sie bejaht ihn inmitten aller Not und Hoffnungslosigkeit. (Landesbischof D. Dr. Lilje)

„Ich glaube nicht an die Religion, mein lieber Freund, wenn sie nur der Kirche angehört und der Bettstunde und nicht dem Hause. Die beste Religion in der Welt ist die, welche am Tische lächelt, an der Nähmaschine arbeitet und in der Wohnstube liebenswürdig ist. Gebt mir die Religion, welche die Stiefel putzt und dies gut macht; die Speise kocht, daß man sie essen kann; die Ellen Rattun abmisst und sie nicht einen halben Zoll zu kurz macht; hundert Ellen von einem Stoff verkauft und nicht neunundneunzig hundert nennt, wie manche Kaufleute tun. Das ist wahres Christentum, was das ganze Leben durchdringt.“ (Spurgeon)

Wiederbeginn des Konfirmandenunterrichts nach den großen Ferien:
Am 1. Dienstag nach den Ferien zu den üblichen Stunden.

Mittwoch, 31. August, 20,00 Uhr: Sakristei Männerabend Vortrag D. Schüler.

Anschriften:

Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 14128.

Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514.

Pfarrer Dr. Schüler, Fr.-Ebert-Strasse 169, Ruf 12527.

Diakonissenstation: Kirchweg 63/1.

Küster Gohmann, Kirchweg 65/III.

Freud und Leid

Das Sakrament der heiligen Taufe empfangen

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schließen den Bund der christlichen Ehe

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

Seit 60 Jahren August Siebrecht & Co. Elfbuchstraße 20 · Fernruf 13740 Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung Klempnerei · Installationen	ADAM ROHDE Ältestes und größtes Textilfachgeschäft im Westen Maßschneiderei für Herren und Damen Modeatelier Elfbuchenstr. 2, am Hohenzollernplatz · Ruf 13282	
ARWA -Strümpfe in Ihrem Textilfachgeschäft Fritz Rommelsheim Friedr.-Ebert-Str. 98 · Ecke Querallee LAUFMASCHEN · EILDIENTST Ruf 15407	- 50 Jahre - ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, an der Querallee <i>Ihre Fachdrogerie</i>	
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> <p>Tempo Tempo jetzt <i>Blutreinigung</i> mit <i>Löwenbergern</i></p> <p>Brennesselsaft Löwenzahnsaft Selleriasaft</p> <p>Reformhaus „Lichtquell“ Hohenzollernstraße 99 (gegenüber der Polizeikaserne)</p> </div> <div style="width: 35%;"> <p>Malergeschäft Wilhelm Gries Anstrich aller Art Kassel, Dörnbergstr. 21</p> <hr/> <p>Georg Cavallo Anfertigung von Polstermöbeln, Dekorationen, Tapeziererarbeiten Herkulesstr. 15 · Ruf 12674</p> </div> </div>		
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche	Zur Fuß-Pflege mit modernsten Geräten empfehlen sich	Wir empfehlen Ihnen unsere Inserenten!
G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 15584	Fritz Völker und Frau Breitscheidstraße 15 Besuch auch im Hause	
Anna Dittmar Milch und Molkerei Kassel, Dörnbergstraße 17a	ADOLF Schmidt Lebensmittel-Feinkost Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426	Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwingstr. 5 Ruf 17088-89

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 10 - Septemb./Oktob. 55

Monatsprüche

Der Herr wird für uns streiten,
und ihr werdet stille sein.

(2. Mose 14, 4)

Lasset uns halten an dem Bekenntnis
der Hoffnung und nicht wanken!
Denn er ist treu, der sie verheißen hat.

(Hebr. 10, 23)



Lied 142/1-3

Monatslied für Oktober

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort und steure deiner Feinde Mord,
die Jesum Christum, deinen Sohn, wollen stürzen von deinem Thron.
Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ, der du Herr aller Herren bist,
beschirm dein arme Christenheit, daß sie dich lob in Ewigkeit
Gott, Heiliger Geist, du Tröster wert, gib deinem Volke ein'rei Sinn auf Erd,
steh bei uns in der letzten Not, g'leit uns ins Leben aus dem Tod.

Koexistenz der Konfessionen

Zum 400jährigen Gedenktag des Augsburger Religionsfriedens
 In unserem Reformator D. Martin Luther war es, als er am 18. Februar 1546 starb,
 erpart geblieben, einen Glaubenskrieg zu erleben. Aber schon nahte die Katastrophe des
 Schmalkaldischen Bundes, in dem sich die evangelischen Stände zusammengeschlossen hatten.
 Kaiser Karl V. sah mit Ingrimme das Vordringen des Protestantismus und wollte durch
 eine kriegerische Auseinandersetzung die endgültige Lösung der kirchlichen Frage herbei-
 führen. Der Schmalkaldische Krieg brach aus, und das Gefecht bei Mühlberg besiegelte
 die Niederlage der Schmalkaldener am 24. April 1547. Landgraf Johann Friedrich von
 Sachsen wurde gefangen, unser hessischer Landgraf Philipp ergab sich im Juni dem Kaiser.
 Rücksichtslos nutzte dieser seinen Sieg aus; aber dadurch erweckte er eine böse Unzufrieden-
 heit. Das Volk lehnte sich gegen die Rekatolifizierung auf, und die Gefangenhaltung der
 beiden deutschen Fürsten durch den spanischen Kaiser erregte leidenschaftliche Erbitterung.
 Da trat Herzog Moritz von Sachsen, der 1546/47 auf kaiserlicher Seite gestanden hatte,
 gegen den Kaiser auf, überrumpelte ihn im Frühjahr 1552 in Innsbrud, so daß dieser
 beinahe in Gefangenschaft geraten wäre. Das Werk Luthers war gerettet. Die gefangenen
 Fürsten kehrten in ihre Länder zurück. Im Passauer Vertrag vom 2. August 1552 er-
 zielten die Evangelischen von neuem bis zum nächsten Reichstag Duldung gewährt. Der

Kaiser, der sein Lebenswerk, die Unterwerfung des Protestantismus, gescheitert sah, zog sich lebensmüde von der Regierung zurück in die Stille eines spanischen Klosters. Der am 25. September 1555 folgende Augsburger Religionsfriede beendete einstweilen den deutschen Kirchenkampf. In schwerem Ringen hatte sich das Luthertum sein Dasein erkämpft und seine reichsgesetzliche Anerkennung gefunden, die Freiheit des Bekenntnisses war, wenn auch noch nicht uneingeschränkt, gesichert. Daran denken wir mit Dank gegen den Herrn.

Und wenn andere die dadurch entstandene kirchliche Spaltung beklagen, so trauern auch wir um die verlorene Glaubenseinheit, aber wissen zugleich, daß uns, Deutschland und Europa, „nur geholfen ist mit einer religiösen Einheit, die in der Wahrheit begründet ist“, wie es in einer kirchlichen Erklärung heißt. „Die Wahrheit des Wortes Gottes war es, die sich in der Reformation Bahn brach. Der Augsburger Religionsfriede hat der reinen und lautereren Verkündung des Wortes Gottes in Deutschland Raum geschaffen.“ ... „Und wir trauen es der Wahrheit Gottes zu, daß sie trotz schmerzlicher Spaltung diejenigen in einer verborgenen Einheit hält, die sich ihrem Anspruch beugen. Nur das Ernstnehmen dieser Wahrheit hat für uns die Verheißung, daß wir in den weltanschaulichen Kämpfen unserer Zeit bestehen. Wer der Wahrheit Gottes sich öffnet, wird auch die echte Toleranz üben, die, ohne die Wahrheit zu verletzen, den anderen in der Liebe Christi ehrt.“

Erntedank

Lied 381/5—7 (Neues Gesangbuch).

O allerliebster Vater, du hast viel Dank verdient; du mildester Berater machst, daß uns Segen grünt. Wohlan, dich loben wir für abgewandten Schaden, für viel und große Gnaden; Herr Gott, wir danken dir.

Zum Danken kommt das Flehen: Laß uns, o frommer Gott, vor Feuer sicher stehen und aller andern Not, gib friedevolle Zeit, erhalte deine Gaben, daß wir uns damit laben, regier die Obrigkeit.

Besonders laß gedeihen dein reines, wahres Wort, daß wir uns dessen freuen und auch an unserm Ort dies gute Samkörnlein erwünschte Früchte bringe und wir in allem Dinge recht fromme Leute sein.

Neuer Schmuck für unsere Friedenskirche

Nach dem Aufbau der neuen Orgel auf der hinteren Empore machte sich die Bemalung der Fenster auf der bisherigen Orgelempore nötig. Sie wurde von dem Kunstmaler Reinhold ausgeführt, der auch das neue Triumphkreuz schuf, und fand den freudigen Beifall der Gemeinde. So tauchte die Frage auf, ob auch in ähnlicher Weise das große Fenster auf der Südseite bemalt werden könnte. Der Künstler denkt daran, das Herrenwort „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ bildhaft darzustellen. Das Landeskirchenamt stimmt grundsätzlich diesem Plan zu, und er wird ausgeführt, sobald der endgültige Entwurf vorliegt und vom Kirchenvorstand genehmigt sein wird. Auch die beiden seitlichen Ovale sollen Farbe erhalten. Die entstehenden Kosten werden durch Spenden aufgebracht, die Pfarrer und Küster dankbar annehmen.

Neue Beleuchtung unseres Gotteshauses

In zahlreichen Sitzungen befaßte sich der Bauausschuß unseres Kirchenvorstandes seit 1947 mit der Frage, welches die richtige Weise sei, unsere Kirche zu beleuchten. Zunächst dachte man an große Kronleuchter. Aber sie hätten den Blick zu dem gotischen Rippenwerk der drei Lonnengewölbe ebenso wie zu dem Altarraum (und dem neugeschaffenen Triumphkreuz) gestört. Man versuchte es mit einer Wandbeleuchtung, doch sie blendete die im Schiff sitzende Gemeinde. So entschloß man sich zunächst, die aus der zerstörten Kirche geretteten ursprünglich seitwärts angebrachten Kronleuchter nunmehr zentral aufzuhängen, da sie früher die romanischen Seitenbogen der Kirche unschön unterbrachen. Immerhin konnte es sich nur um eine Notlösung handeln, denn diese Kronleuchter wirkten zentral

etwas unschlüssig herum und besteht immer und immer wieder die drei Fahrarten in der Hand. Sie hat sicherlich etwas auf der Seele, was sie gern loswerden möchte. Die Kinder haben die Köpfe auf die Tischplatte gelegt und schlafen, sich oftmals herumwerfend, langsam aber fest ein.

Auf dem Schoß aber hält die Frau eine vollgestopfte große Handtasche. Sie hätte eigentlich doch die Tasche auf den Fußboden stellen können. Aber sie hat wohl Gründe, sie ganz nahe und sicher zu hüten. Überhaupt: mit der Frau muß etwas vorgegangen sein.

Auf einmal lächelt sie mich an: Nun sagt sie flüsternd zu mir gewandt: „Haben Sie einmal den Heiland hinter einem Ladentisch gesehen?“

Ich bin starr, so hat mich noch keine Frage getroffen. Eine leise Vermutung taucht in mir auf: die Frau redet ihr. Hinter einem kleinen Ladentisch, wo es Brot gibt, Butter und Zucker und anderes?

Und nun nickt sie, nun kommt das Lächeln aus ihrem Herzen und steigt leuchtend in die Augen: „Sehen Sie, da mußte ich hieher in die Stadt. Mein Mann liegt krank zu Hause. Ich brauchte von der Kasse einen Krankenschein. Ich mache sonst Aufwartungen. Heute nachmittag hatte ich gerade ein paar Stunden frei. Ich los mit den Kindern. Wie den Krankenschein habe, kommen wir an einem kleinen Laden vorbei; die Kinder bleiben stehen und drücken sich die Nasen an der Scheibe platt. Ich stelle mich auch dazu und wundere mich, daß die Kinder gerade an diesem Laden stehen bleiben, wo es doch keine Spielsachen zu sehen gibt.“

Ich will die Kinder schon wegziehen, da geht die Ladentür auf und ein Mann kommt zu uns heraus und bittet uns in den Laden hinein. Nimm mir, ohne ein Wort dabei zu verlieren, die Tasche aus der Hand, legt einige Stücke Butter hinein, ein Brot, eine Wurst, eine Lüte Mehl. Ich erkläre ihm, daß ich das gar nicht bezahlen kann. Er winkt nur ab und packt immer mehr in meine Tasche.

Kein Wort konnte ich herausbringen. Und nun reichte er mir die schwere Tasche und gab jedem Kind noch eine Tafel Schokolade. Ich weiß gar nicht, wie ich aus dem Laden herausgekommen bin.

So ist das gewesen, so wahr ich hier sitze. Ob das der Heiland gewesen ist, der hinterm Ladentisch stand? Wir sind noch lange in der Stadt herumgelaufen. Wir haben ganz die Zeit vergessen. Nun sind wir noch hier.“

Sie stellt die Tasche auf den Tisch, packt alles andächtig aus und steckt alles wieder hinein. Und nun sitzt sie wieder verunken und etwas ungläubig da.

Ein vom Unglück verregneter Mensch, der plötzlich strahlt, als habe er im Grau und in der Lieblosigkeit des Alltags ein großes Wunder erlebt.

An der Frau ist auf einmal alles verändert. Ich fühle, wie sie hebt. Als ob sie lausche, wie die Welt sich leiser und frommer bewegt, so sitzt sie da. Die Seele ist groß in ihr Gesicht getreten. Der Wartesaal um sie herum scheint sich zu verlieren. In der dumpfen, verräucherten Wartesaalluft liegt gleichsam ein Schimmer ihres glückseligen Herzens.

<p>H. Röntker KASSEL · Bebelplatz Papier Bücher Kunstgewerbe</p>	<p>HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 12135</p>	<p>Albert Maurer Glaseri und Bildereinrahmung sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung Friedrich-Ebert-Str. 120</p>	<p>SPITZENHAUS Dina Müller Friedrich-Ebert-Straße 95 bietet Ihnen alles für die mod. Damenschneideri, Strümpfe bester Qualität sowie aparte Schals und Vierecktücher</p>
<p>Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 16422</p>		<p>M. Hornschu Elfbuchenstraße 10 Schöne Geschenke in Porzellan, Glas, Kristall und Tonwaren zu allen Gelegenheiten in großer Auswahl Einmachgläser in allen Größen</p>	

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Alltagswunder Nach Max Jungnickel

Im nächtlichen Wartesaal des großen Bahnhofes sitzt mir gegenüber eine Frau mit einem früh gealterten Gesicht. Neben ihr zwei kleine Kinder, bleich und müde. Sie sitzt

aufgehängt zu klein in der großen Kirche. Deshalb einigte man sich jetzt dahin, die Friedenskirche nach der Art anderer großer Gotteshäuser mit sogenannten „Tiefstrahlern“, die auf beiden Seiten des Schiffs von der Decke herabhängen, zu beleuchten. Den Gesehungspreis trägt in dankenswerter Weise der Gesamtverband der evangelischen Gemeinden Kassels. R.

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntagsgottesdienste:

8.30 und 10.00 Uhr Gemeindegottesdienst, Sl. Abendmahl
11.20 Uhr Kindergottesdienst

Montag:

14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre
19.30—21.00 Uhr Mädeltreis

Dienstag:

14.30—16.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler
16.30—18.00 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Kost
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis

Mittwoch:

15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre
20.00 Uhr Männerabend (monatlich)

Donnerstag:

16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig)
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungstunde

Freitag:

14.30—16.00 Flötenstunde
16.30—17.15 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Kost
19.30 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Kost.

Besondere Hinweise

Dienstag, 20. September, 20.00 Uhr, Feierstunde zum 400jährigen Gedenktage des Augsburger Religionsfriedens. Kirchenrat Henneberger-Braunschweig.

Mittwoch, 21. September, 20.00 Uhr, Kirchenkonzert der Schwarzmeer-Rosaten

Mittwoch, 28. September, 20 Uhr, Vortrag von Pfarrer Kost: „Der Beweis der Wahrheit unseres Christenglaubens“.

Montag, 31. Oktober, 20.00 Uhr Gemeindeabend zum Reformationsfest.

Anschriften:

Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 1 41 28.

Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 1 35 14.

Pfarrer Dr. Schüler, Friedrich-Ebert-Strasse 169, Ruf 1 25 27.

Diakonissenstation: Kirchweg 63/I.

Da Küster Gohmann, Kirchweg 65/III.

Der Pfarrer Jagnow mußte sich einer ersten Operation unterziehen. Gottlob überstand er sie glücklich, und sein Befinden ist zufriedenstellend. Unserer aufrichtigen Wünsche für eine baldige völlige Genesung kann er gewiß sein.

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen

Seit 60 Jahren August Siebrecht & Co. Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 13740 Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung Klempnerei · Installationen ✓		— 50 Jahre — ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, an der Querallee <i>Ihre Fachdrogerie</i> ✓	
Reformhaus „Lichtquell“ Hohenzollernstr. 99, gegenüber der Polizeikaserne Leinsamen täglich frisch geschrotet, bei Darmträgheit, Schleimhautentzündung, Magen, Leber- und Gollenleiden ✓		Georg Cavallo Anfertigung von Polstermöbeln, Dekorationen, Tapeziererarbeiten Herkulesstr. 15 · Ruf 12674 ✓	
Tengelmann Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche ✓		L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2 ✓	
Adam-Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 12358 ✓		Neumarkt-Drogerie G. KOPFLOW am Bebelplatz Parfümerien - Cosmetics - Fotolabor Seit 49 Jahren zufriedene Kunden ✓	
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche ✓		Zur Fuß-Pflege mit modernsten Geräten empfehlen sich Fritz Völker und Frau Breitscheidstraße 15 <i>Ruf 12183</i> Besuch auch im Hause	
G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 15584 ✓		Wir empfehlen Ihnen unsere Inserenten!	
Anna Dittmar Milch und Molkerei Kassel, Dörnbergstraße 17a ✓		Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwingstr. 5 Ruf 17088-89 ✓	

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 11 — Nov./Dez. 1955

Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure
Lichter brennen. (Luk. 12, 35)

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Ge-
rechtter und ein Helfer. (Sach. 9, 9)

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter
uns. (Joh. 1, 14)

Gelobet seist du, Jesu Christ, daß du Mensch
geboren bist, von einer Jungfrau, daß ist
wahr; daß freuet sich der Engel Schar.
Kyrieleis.

Der Sohn des Vaters, Gott von Art, ein
Gast in der Welt hier ward und führt uns
aus dem Jammertal; er macht uns Erben
in seinem Saal. (ERG 15)



Zum Gedenken unserer Entschlafenen

Ihrer sind viele, die im letzten Jahr von uns gingen. Viel frische Wunden in den Familien. Auch unsere Friedenskirchengemeinde hat einen treuen Mitarbeiter zu beklagen, Konrektor Rarher, den Dirigenten unseres Kirchenchors, der unerwartet schnell vom Herrn gerufen ward. „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende...“ — Und die Gestalten der vielen, vielen, die vielleicht lange schon im Herrn ruhn, die aber in unserem Leben viel bedeutet haben, sie tauchen vor unserem geistigen Auge auf. Indem wir in Stille und Ergriffenheit ihrer gedenken, danken wir ihnen. Neu werden wir gewahr, daß wir Erben sind; daß wir ein oft reiches Erbe von ihnen überkommen haben und nun dieses Erbe weiterzutragen haben. Ohne Kontinuität, ohne Zusammenhang mit denen, die vor uns gewesen, ohne Tradition läßt sich kein menschliches Leben bauen. — Es ist daher kaum eine irgendwie höher entwidelte Religion zu finden, die den Toten nicht einen Raum im H'erssein der Lebenden gewährt. Ja, oft ist, wie im chinesischen Ahnenkult, alle Kultur, aller Familienzusammenhang, ja der ganze Staatsaufbau damit verbunden. — Wir Christen gewinnen die Trost spendende Schau auf das Leben unserer Entschlafenen aus den Bibel- und Liedworten, die am Kopf unseres Gemeindebriefes stehen. Das Lied, das wir dort finden, ein Weihnachtslied, von Martin Luther weiter gedichtet, ist eins von den wenigen, in denen diese unsere Erde als „Jammertal“ bezeichnet wird. Am Totensonntag werden wir das aber verstehen und werden aufhören, daß hier verheißen ist: „Der Sohn des Vaters, Gott von Art, führt uns aus dem Jammertal; er macht uns Erben in seinem Saal.“ Oder anders: im Himmelreich. Wo ER ist, den unsere Seele liebt; auf den wir brennend warten; der unser Fleisch getragen, unter uns gewohnt, als ein Gast auf dieser Welt; der uns einst heimholt als Seine Gäste, als Kinder des Vaters im Himmel. Da werden wir

fe wiederfinden, die wir im Herrn geliebt; die wir als Entschlafene, als im Herrn Ruhende und damit als Lebendige wissen dürfen. — „Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Richter brennen!“ — (S)

Zum Tode Ernst Rarchers

„Plötzlich und unerwartet verstarb“, so liest man es täglich in den Todesanzeigen unserer Tageszeitungen. Man überfliegt solche Mitteilungen, stutzt einen Moment und wendet sich seiner Tagesarbeit zu. Ganz anders, wenn der Tod in den eigenen Lebensbereich oder Bekanntenkreis hineingreift. So war es für uns alle, die wir Ernst Rarcher, dem Leiter des Kirchenchores der Friedenskirche, näher standen, unfassbar, als die Nachricht seines Todes uns erreichte. Um 1/10 Uhr des Todestages, zwischen den Gottesdiensten, konnte ich ihn noch auffuchen und ging mit der Gewißheit fort, daß der Krisenpunkt überwunden und die Lebensgefahr nicht mehr so akut wie bisher bestand. Um 11 Uhr war er tot.

Ernst Rarcher stammte aus dem Elsaß und unterlag nach dem ersten Weltkrieg dem typischen Schicksal des Grenzlanddeutschen. Er kam als Lehrer nach Kassel an die Bürgerschule Bettenhausen. Durch den Krieg nach Wickenrode verschlagen, wirkte er dort als Lehrer und Chorleiter mit besonderem Erfolg. Als er wieder nach Kassel versetzt wurde, empfand die Gemeinde den Weggang als großen Verlust. In Kassel wirkte er zunächst an der Bürgerschule Gräfestraße, später nach seiner Beförderung zum Konrektor an der Bürgerschule Herkulesstraße. Er verließ den Organistendienst bei den amerikanischen Heeres-einheiten in Rothwesten und kam bald mit der Friedenskirche in engere Berührung, wenn er den Orgeldienst vertretungsweise wahrnahm.

So lag es nahe, daß er, als die Leitung des Kirchenchores frei wurde, diese übernahm. Er hat es schnell verstanden, die Achtung und Wertschätzung seiner Sänger zu erwerben und musikalisch manch gültige Leistung zustande zu bringen. Was ihn überall beliebt machte, war die Gradheit, Rechtlichkeit und Hilfsbereitschaft seines Wesens, die Lauterkeit und unbedingte Zuverlässigkeit seines Charakters. Arbeit und Zusammensein mit ihm bedeuteten Freude und Gewinn. So hat der Chor einer tüchtigen Dirigenten, die Kirchengemeinde einen treuen Helfer verloren, ich den besten meiner Freunde.

Wir wollen sein Andenken in unseren Herzen bewahren.

(G. R.)

Das Evangelische Kirchengesangbuch

Am 1. Januar 1956 wird in allen Kirchengemeinden Kassels das Evangelische Kirchengesangbuch, kurz „EKG“ zitiert, zum Allgebrauch eingeführt. Damit ist ein Zwischenzustand von einigen Jahren beendet, während derer auch wir Pfarrer der Friedenskirche oft mühsam in unserer Liedauswahl für den Gottesdienst lavieren mußten, da wir nur Lieder angeben konnten, die im alten und im neuen Gesangbuch drinstanden, auch in Verszahl einigermassen übereinstimmten. Und Ihr, verehrte Gemeindeglieder, Hand auf's Herz, Ihr konntet Euch auch nicht so recht in das neue Gesangbuch hineinlieben, weil das „alte eben auch noch ging“. Das ist ja eben nichts mit zwei Lieben zugleich! — Das Weihnachtsfest bietet nun schönste Gelegenheit, das neue Gesangbuch auf den Gabentisch zu legen. Auch die wohlfeilste Ausgabe zu 4,85 DM präsentiert das Buch in einem schönen, festen Einband, mit demselben guten Papier wie die anderen, und alle Ausgaben, auch die zu 4,85 DM, mit Noten! Denn: Wenn schon, denn schon! Dann singen wir auch nach den neuen Melodien! Meist werden diese an die bekannten alten Melodien erinnern; wo kleine Abweichungen sind, können diese an die bekannten alten Melodien erinnert werden. Ja selbst eine ganz neue Melodie singt sich verhältnismäßig leicht ein, wenn das Notenbild vor Augen ist. — Im Liederanhang Nr. 401—478 sind einige Lieder in die neue Zeit hinübergerettet, die wir in Hessen nicht missen möchten. Und in dem Stammbild Nr. 1—394 singen wir in Wort und Weise einheitlich mit der ganzen Evangelischen Kirche Deutschlands, in Ost und West. Eine Einheitlichkeit in Geist und Glauben, in Wort und Weise, ja bis in die Liedanordnung und -nummer hinein. Etwas, was wir uns schon lange ersehnt haben, und was nicht das geringste Band ist unter deutschen Brüdern diesseits

aufbau. Unter unsäglichen Mühen schuf sich jede Familie wieder eine Behausung. Plötzlich erschienen eines Nachts wieder die Russen mit Lastkraftwagen und holten die älteren Jungen und die jungen Männer fort. Niemand hat bis heute etwas von ihnen gehört. Die Prüfung des Dorfes war damit nicht zu Ende. Die Oder trat, wie wir alle wissen, über ihre Deiche und zerstörte das Dorf von neuem. Die Beststellungsarbeiten waren umsonst getan, das mühsam aufgespeicherte Saatkorn von den Fluten weggespült, die kläglichen Behausungen, aus den Resten der Gehöfte erstellt, waren von den Fluten zerschlagen und fortgeschwemmt. Als man sich nach diesem Unglück wieder zusammendand, wollte der Pfarrer seine Gemeinde in einem Gottesdienst sammeln und wieder aufrichten, aber niemand kam dazu. Sie erklärten ihm, daß er fortgehen könnte und sich eine andere Stelle suchen, sie brauchten keine Kirche mehr und keinen Pfarrer, denn einen Gott im Himmel gäbe es ja nicht, das hätten sie nun genügend erfahren.“

(Nach Bischof D. Dibelius).

Sage nach der Liebe. „Bei einer kirchlichen ökumenischen Tagung sprach man über die Fürsorge der Gemeinde für ihre Armen. Es gibt da viele Probleme. Die Mittel fehlen und fließen nicht reichlich genug, die Liebe erhärtet, die Bereitschaft zum Opfer fehlt usw. In diesem Kreis sah auch Frau Lakra aus Indien. Sie schaltete sich ein und erzählte: „Das machen wir bei uns zu Hause eigentlich ganz einfach. Auf dem Herd steht ein Kasten. Und wenn wir kochen wollen, füllen wir eine Handvoll Reis in diesen Kasten, die wir in den Topf. Den Kasten nehmen wir sonntags mit zur Kirche und schütten seinen Inhalt in einen Sack; davon werden dann die Armen der Gemeinde gespeist.“

Sage nach der Geduld. „Pfarrer Busch kommt eines Tages in ein Krankenzimmer. Raum sieht der Mann den Pfarrer kommen, da kehrt er sich in seinem Bette trögig nach der Wand. Busch sagt nichts, holt sich nur einen Stuhl und setzt sich neben das Bett. Und dann ist's stille im Zimmer. Busch wartet. Die Minuten vergehen. An dem Rücken des Rückens kann man sehen, wie dem Mann die Lage allmählich peinlich wird. Endlich unterbricht Busch das Schweigen: „So, Ihren Rücken hab' ich nun genug gesehen. Nun lassen Sie sich auch einmal von vorn betrachten.“ Da dreht der sich ganz erlöst um, und die Unterredung kann beginnen.“

(W. Busch: Ein fröhlicher Christ).

<p>H. Röntker KASSEL · Bebelplatz Papier Bücher Kunstgewerbe</p>	<p>HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 1 21 35</p>	<p>Albert Maurer Glaserie und Bildereinrahmung sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung Friedrich-Ebert-Str. 120</p>	<p>SPITZENHAUS Dina Müller Friedrich-Ebert-Straße 95 Zur Winteraison empfehle ich elegante und wollige Schals und Tücher, Strümpfe in jeder Preis- lage, sämtliche Artikel zur Domenschneiderei</p>
<p>Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 1 64 22</p>		<p>M. Hornschu Eilfbuchenstraße 10 Porzellan, Stelngut, Kr'stall-Glas u. Tonwaren in großer Auswahl Sie finden immer das passende Geschenk</p>	
<p>DAMEN- UND HERREN-HAARPFLERGE PARFUMERIE Willi Lehnebach KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2</p>		<p>Hermann Heckmann Lebensmittel - Feinkost - Hausschlachtereie Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 1 54 30</p>	

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen

Wilhelm Raabmann, S. 137 (S.).

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, den solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schließen den Bund der christlichen Ehe

Sachbauringener, S. 137 (S.).

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

I. Advent

Warum lässest du uns, Herr, irren von deinen Wegen und unser Herz versteinen? Im Oderbruch befindet sich ein Dorf, das in den Kämpfen des Frühjahrs 1945 hart umkämpft und dabei völlig zerstört worden ist. In das zerstörte Dorf rückten die Russen ein, raubten, was nicht verbrannt war und vergewaltigten alle Frauen und Mädchen des Dorfes. Man begann mit dem Wieder-

und jenseits der Zonengrenze! — Noch auf eine ganze Kostbarkeit darf der Schreiber dieser Zeilen hinweisen: Das ist der so schlicht betitelt Anhang „Die Verfasser der Lieder und Weisen.“ Darunter verbirgt sich nämlich eine ganze Geschichte des evangelischen Kirchenlieds. Da finden wir vorreformatorisches, also gemeinchristliches Gut, ursprünglich lateinische liturgische Sätze, Hymnen und Lieder nebst Angaben über die Verfasser. Dann folgen, mit der Reformationszeit beginnend, die einzelnen Epochen des evangelischen Kirchenlieds. Diese nun immer gegliedert in landschaftliche Zusammenhänge: Mitteldeutschland, Ostdeutschland, Niederdeutschland, Süddeutschland und Böhmen u. s. f. Eine besondere Beachtung verdienen dabei die Böhmischemährischen Brüder, unter ihnen Michael Weiße, Zeitgenosse Luthers, voran. Und bei jedem dieser Männer, die uns Wort oder Weise schenken, ein kurzer Lebensabriß, so daß sie Gestalt gewinnen vor unseren Augen. — Und nun, liebe Gemeindeglieder, singt und liebt Euch fleißig hinein in diese Lieder, die aus Gottes Liebe geflossen! (S.)

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntagsgottesdienste:

Umstellung der Gottesdienste auf die Winterordnung erfolgt am Volkstrauertag, vorher 8.30 und 10.00 Uhr; von Sonntag, 13. November ab, 10.00 u. 17.00 Uhr. Hauptgottesdienst mit H. L. Abendmah. 11.20 Uhr Kindergottesdienst.

Montag:

14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre
19.30—21.00 Uhr Mädelkreis

Dienstag:

14.30—16.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler
16.30—18.00 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Kost
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis

Mittwoch:

15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre
20.00 Uhr Männerabend (monatlich)

Donnerstag:

16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig)
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungstunde

Freitag:

14.30—16.00 Uhr Klötenstunde
16.30—17.15 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Kost
19.30 Uhr Bibelstunde.

Besondere Hinweise

Gebetswoche vom 14. bis 19. November: Montag, 19.30 Uhr Pfarrer Kost; Dienstag, 19.30 Uhr Pfarrer Dr. Schüler; Mittwoch, 19.30 Uhr Pfarrer Dr. Schüler; Donnerstag, 19.30 Uhr Pfarrer Jagnow; Freitag, 19.30 Uhr Pfarrer Kost; Samstag, 19.30 Uhr Pfarrer Dr. Schüler.

Freitag, 4. November, 20.00 Uhr, Friedenskirche: Konzert des Eisenacher Bachchors unter Landeskirchenmusikdirektor Professor Erhard Mauersberger, veranstaltet von der Heinrich-Schütz-Gesellschaft.

3. Advent, 11. Dezember: 17.00 Uhr, Friedenskirche Krippenspiel.

Adventsandachten werden in der Adventszeit an Stelle der Bibelstunden in der Sakristei gehalten werden.

Anschriften:




Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 14128.

Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514.

Pfarrer Dr. Schüler, Friedrich-Ebert-Strasse 169, Ruf 12527.

Diakonissenstation: Kirchweg 63/I.

Küster Gohmann, Kirchweg 65/III.

Seit 60 Jahren August Siebrecht & Co. Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 13740 Badoöfen, Neulieferung und Instandsetzung Klempnerei · Installationen	- 50 Jahre - ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, an der Querrollee <i>Ihre Fachdrogerie</i>	
ADAM ROHDE Ältestes und größtes Textilfachgeschäft im Westen Maßschneiderei für Herren und Damen Modeatelier Elfuchenstr. 2, am Hohenzollernplatz · Ruf 13282	Relormhaus, „Lichtquell“ Hoh-zollernstr. 9 geg-nüb. d. Polizeik.  Blutarm? Bis zu 50% und mehr Steigerung der roten Blutkörperchen ergaben arzl. Kurversuche mit rotem Traubensaft bei Blutarmut mit nur 8 Pf. in 4 Wochen! Wir führen den roten Rabenhorster Traubensaft.	
 Jengelmann Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche	L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibrwaren Elfbuchenstraße 2	Brot- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 14351 Kassel, Dörnbergstr. 11
Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 12358	Neumarkt-Drogerie G. KOPLOW am Babelplatz Parfümerien - Cosmetics - Fotolabor Seit 49 Jahren zufriedene Kunden	Wilhelm Becker Brot u. Feinbäckerei Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche	Zur Fuß-Pflege mit modernsten Geräten empfehlen sich Fritz Völker und Frau Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183 Besuch auch im Hause	
G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 15584	Fr. Brückmann Elektroinstallation Kassel Friedrich-Ebert-Str. 87 Telefon 13209	
Anna Dittmar Milch und Molkerei Kassel, Dörnbergstraße 17a	 Schmidt & Co. Lebensmittel-Feinkost Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426	Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwinghstr. 5 Ruf 17088-89

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Sagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 12 — Jan./Febr. 1956

Jahreslosung zum Gottesjahr 1956:
2. Kor. 5, 20:

Lasset euch veröhnen mit Gott!

O Jesu Christ, Sohn eingeborn
deines himmlischen Vaters,
Verföhner der'r, die war'n verlorn,
du Stiller un'res Saders,
Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott,
nim an die Bitt' von un'rer Not,
Erbarm dich unjer aller! (ERG 131, 3)

Un're Wege wollen wir
nur in Jesu Namen gehen.
Geht uns dieser Zeitstern für,
so wird alles wohl bestehn
und durch seinen Gnadenschein
alles voller Segen sein. (ERG 43, 3)



Der beste Wunsch für 1956

Wir, eure Pfarrer, grüßen euch zum neuen Jahr, liebe Gemeindeglieder. Und wir verbinden damit die treuesten Wünsche für euch. Sind nicht Grüße immer Wünsche? Ob der Grieche sagt: „Freue dich!“ oder der Araber „Friede sei mit euch!“; recht abgeflacht sind die Grüße, die wir heut' alltäglich brauchen: „Guten Tag!“ — „Auf Wiedersehn!“ — „Mach's gut!“ (wobei es noch recht schön wäre, wenn wir damit meinten, daß der so Begrüßte seine Sache gut machen sollte. Aber wir wissen ja, es ist anders gemeint). — Wie selten hören wir noch das innige „Grüß Gott!“ — oder verabschiedend „Gott befohlen!“ Sollten wir's uns nicht wieder aneignen, dieses „Grüß Gott?“ — Grüße sind Wünsche. Was für, oft noch vorgedruckte, Neujahrswünsche verschicken wir? — „Die besten Wünsche zum neuen Jahr!“ — ja, was heißt das? Oder „Alles Gute zum neuen Jahr!“ Was heißt nun das?? Darüber sollten wir nachsinnen. Und das wollen wir jetzt auch tun. Denn wir wollen ja sinnvoll grüßen und wünschen. — Ein Blick in die Briefe des Paulus kann uns das in der Fülle lehren. Am häufigsten finden wir den Gruß-Wunsch: „Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.“ Luther verkürzt im Brief an sein Söhnchen: „Gnad und Friede, mein Söhnchen.“ Das ist doch Inhalt!? Ja, das ist Korn, während wir uns bei unserem Grüßen meist mit der ausgedroschenen Spreu („abgedroschene Phrasen“) begnügen! — Über dem Schriftsatz steht: Der beste Wunsch. — Da seid ihr gewiß neugierig, worauf das hinaus soll. Nun, schaut nach oben hin (es ist immer gut, nach oben schauen!), da steht die Jahreslosung für 1956: „Lasset euch veröhnen mit Gott!“ Das ist, uns verordnet und ausgewählt, der beste Wunsch für 1956! Ich weiß schon, Ihr seid bestemdet, ihr diesseitsverhangenen Menschen! Aber die Sache lohnt schon das Nachdenken. Eins ist klar: Kommen wir mit Gott in Ordnung, dann kommen wir